

Gemeinsame Erklärung der Regierungschefs von Japan und Deutschland zur Zusammenarbeit im Bereich Spitzentechnologien

28. Oktober 2026

Japan und Deutschland sind Premium-Partner, die Werte, Prinzipien und hohe technologische Fähigkeiten teilen. Japan und Deutschland sind der Ansicht, dass eine enge Zusammenarbeit der beiden Länder im Bereich Wissenschaft und Technologie, gestützt durch das Abkommen zwischen der Regierung Japans und der Regierung der Bundesrepublik Deutschland über die wissenschaftlich-technologische Zusammenarbeit, für beide Seiten vorteilhaft ist, um das gemeinsame Ziel zu erreichen, die Lebensqualität in beiden Ländern zu verbessern und zugleich zu Frieden und Stabilität in der Welt beizutragen. In Anerkennung dessen, dass eine übermäßige Abhängigkeit von bestimmten fortschrittlichen Technologie-Infrastrukturen zu strukturellen Abhängigkeiten und Verwundbarkeiten führen kann, werden beide Länder ihre Spitzentechnologien nutzen, um die Resilienz zu stärken und relevante Partner, auch im Globalen Süden, dahingehend zu befähigen, dass sie – auch im Technologiebereich – freie Entscheidungen treffen können, um in Zusammenarbeit mit den entsprechenden Ländern eine freie und offene internationale Ordnung aufrechtzuerhalten. Beide Länder haben ihre Kooperation in einem breiten Spektrum wissenschaftlicher und technologischer Bereiche, auch im privaten Sektor, vertieft, um dieses gemeinsame Ziel zu erreichen. Japan und Deutschland werden diese Zusammenarbeit weiter stärken und ihre Bedeutung hervorheben, indem sie kooperative Anstrengungen fördern, insbesondere in den nachfolgend genannten Bereichen. Diese Gemeinsame Erklärung baut auf der übergeordneten Gemeinsamen Erklärung der japanischen Ministerpräsidentin und des deutschen Bundeskanzlers auf und ergänzt die Gemeinsame Erklärung der Regierungschefs von Japan und Deutschland zur Zusammenarbeit im Bereich der wirtschaftlichen Sicherheit, die ebenfalls anlässlich des Besuchs von Bundeskanzler Merz in Japan im Oktober 2026 verabschiedet wurden.

Kooperationsfelder

Neben den in der Erklärung der Regierungschefs von Japan und Deutschland zur Zusammenarbeit

im Bereich der wirtschaftlichen Sicherheit festgelegten Schwerpunkten für die Zusammenarbeit, darunter Künstliche Intelligenz, 6G, Quantentechnologie, maritime Industrie und Halbleiter, Forschungssicherheit und Forschungsintegrität, verpflichten wir uns, die bilaterale Zusammenarbeit in den folgenden Bereichen fortschrittlicher Technologien voranzutreiben.

(Weltraum)

- Wir begrüßen die Unterzeichnung der Gemeinsamen Absichtserklärung zwischen dem Cabinet Office Japans und dem Bundesministerium für Forschung, Technologie und Raumfahrt der Bundesrepublik Deutschland über die friedliche Weltraumkooperation im Juni 2025. Wir verweisen auf die langjährige und enge Zusammenarbeit zwischen der Japan Aerospace Exploration Agency (JAXA) und dem Deutschen Zentrum für Luft- und Raumfahrt (DLR), unter anderem im Rahmen von Projekten wie der Martian Moons eXploration (MMX)-Mission und CALLISTO. Als bemerkenswertes Beispiel dieser Kooperation feiern wir besonders den erfolgreichen Start der MMX-Mission am 20. Oktober 2026. Wir beabsichtigen, auf der Grundlage der starken Partnerschaft zwischen JAXA und DLR die Zusammenarbeit in Weltraumwissenschaft und Weltraumforschung weiter auszubauen.
- Wir werden Möglichkeiten prüfen, die bilaterale Zusammenarbeit im Weltraumbereich zu vertiefen, um operationelle Fähigkeiten und Interoperabilität zu erhöhen, etwa durch den im Juli 2026 unterzeichneten Letter of Intent zur Zusammenarbeit im Weltraumbereich zwischen den japanischen Luftselbstverteidigungstreitkräften und den deutschen Luft- und Weltraumstreitkräften.
- Wir begrüßen zudem den Fortschritt bei der privatwirtschaftlichen Zusammenarbeit zwischen Japan und Deutschland im Weltraumbereich.

(Fusionsenergie)

- Wir begrüßen die Vorbereitung einer Gemeinsamen Absichtserklärung über die Zusammenarbeit zwischen dem Ministerium für Bildung, Kultur, Sport, Wissenschaft und Technologie Japans und dem Bundesministerium für Forschung, Technologie und Raumfahrt der Bundesrepublik Deutschland auf dem Gebiet der Fusionsenergie, wobei sowohl Stellarator-Ansätze als auch laserbasierte Ansätze berücksichtigt werden. Wir werden die Zusammenarbeit zwischen Forschungsinstituten und Unternehmen durch Initiativen wie das MoU zwischen MITSUI & CO., LTD., Kyoto Fusioneering Ltd. und

Siemens Energy Global GmbH & Co.KG, das MoU zwischen Fujikura Ltd. und Proxima Fusion GmbH, das MoU zwischen Kyoto Fusioneering Ltd. und Proxima Fusion GmbH, das MoU zwischen Kyoto Fusioneering Ltd. und Focused Energy GmbH, das MoU zwischen dem Institute of Laser Engineering, der Universität Osaka und Focused Energy GmbH sowie die Gemeinsame Absichtserklärung zwischen Helical Fusion Co., Ltd. und Gauss Fusion GmbH fördern.

(Sauberer Wasserstoff und Wasserstoffderivate)

- Wir werden die deutsch-japanische Zusammenarbeit in Forschung und Entwicklung von Technologien, die zur Sicherung fossilfreier Energiequellen, darunter auch sauberer Wasserstoff und Wasserstoffderivate, beitragen, weiter vorantreiben. Wir schätzen den fortlaufenden Austausch über Energie im Rahmen der japanisch-deutschen Energiepartnerschaft und die Unterzeichnung einer neuen Gemeinsamen Absichtserklärung zwischen dem japanischen Ministerium für Wirtschaft, Handel und Industrie und dem deutschen Bundesministerium für Wirtschaft und Energie über eine Vertiefung der Zusammenarbeit im Bereich sauberer Wasserstoff und Wasserstoffderivate.

(Synchrotronstrahlungs-Wissenschaft)

- Wir begrüßen die zunehmende Zusammenarbeit beider Länder auf dem Gebiet der Synchrotronstrahlungs-Wissenschaft und freuen uns auf verstärkte Forschungskooperation, Personalaustausch sowie wechselseitigen Zugang zu und Nutzung von SPring-8 und PETRA III. Ebenso sehen wir einer vertieften Kooperation für die nächste Generation von Synchrotronstrahlungs-Einrichtungen einschließlich des Upgrades von SPring-8 zu SPring-8-II erwartungsvoll entgegen. Eine starke Partnerschaft zwischen den führenden Einrichtungen illustriert und stärkt die Forschungs- und Hochtechnologie-Strategien Japans und Deutschlands.

(Gesundheitsforschung)

- Wir begrüßen die Zusammenarbeit zwischen dem Japan Institute for Health Security (JIHS) und dem deutschen Netzwerk Universitätsmedizin (NUM) in der Infektionsforschung und werden die gemeinsamen Anstrengungen zur Pandemievorsorge weiter stärken.

(Straßeninfrastruktur)

- Wir begrüßen die Unterzeichnung des *Memorandum of Understanding on Cooperation in the Field of Road Infrastructure* zwischen den Autobahngesellschaften Japans und Deutschlands, das darauf abzielt, durch den Austausch von Richtlinien, Technologien und Fachwissen im Infrastruktursektor eine enge, freundschaftliche Zusammenarbeit zu fördern und zu erhalten.

(Forschungskooperation / Austausch)

- Wir werden Möglichkeiten suchen, die konkrete Zusammenarbeit zwischen nationalen Laboren, privatwirtschaftlichen Akteuren und der Wissenschaft in kritischen und aufstrebenden Technologien, einschließlich der oben genannten Bereiche, weiter zu fördern.
- Wir begrüßen die gemeinsame Initiative zwischen der Japan Science and Technology Agency (JST) und dem Deutschen Zentrum für Forschung und Innovation (DWIH) / dem Deutschen Akademischen Austauschdienst (DAAD) als Vertreter der breiteren deutschen Forschungsgemeinschaft, die die bilaterale Forschungskooperation, den Talentfluss und die Mobilität von Nachwuchsforschern in strategisch wichtigen Feldern durch Programme wie JST's ASPIRE stärken und damit die langfristige Grundlage der japanisch-deutschen Wissenschaftskooperation festigen soll.
- Wir werden das Potenzial prüfen, die deutsch-japanische Forschungskooperation im Rahmen von Horizon Europe auszubauen. Zudem werden wir bestehende und neue Programme zwischen den Forschungsförderungs-Agenturen beider Länder weiterentwickeln.
- Wir werden verschiedene Fördermaßnahmen beider Länder, insbesondere die JSPS-Overseas-Research-Fellowships, ausweiten und den Austausch von Nachwuchsforschern zwischen den beiden Ländern weiter vorantreiben.

Follow-up

- Wir werden die bilaterale Zusammenarbeit regelmäßig in den Blick nehmen und Wege erörtern, wie sie durch geeignete Foren wie den Gemeinsamen Ausschuss für Zusammenarbeit in Wissenschaft und Technologie weiter vertieft werden kann.